

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 64.

Dienstag den 8. Juni

1869.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Nagold.
Die Herrenberger Beschälplatte wird am 19. d. M. Abends geschlossen.
Den 5. Juni 1869.

Rgl. Oberamt.
Völk.

Altenstaig.

Schulkonferenz in Altenstaig

Mittwoch den 16. Juni 1869,
Vormittags 9 Uhr.
Gegenstand: Die Gewöhnung der Volksschüler zur Sprachfertigkeit im mündlichen Ausdruck.

Orgelspiel Nr. 11 u. 12.

Den 5. Juni 1869.

K. Bezirkschulinspektorat.
Söz.

Altenstaig Stadt.

Fabriks-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Christof Wallraff, Schmieds von hier, wird am nächsten

Mittwoch und Donnerstag den 9. und 10. d. M.,

je von Morgens 8 Uhr an, verkauft, und zwar:

am Mittwoch:
1 silb. Uhr mit Kette, Mannskleider und Leibweiszeng, mehrere Betten und Bettüberzüge, Tischzeug, flächsenes und reustenes Tuch, und verschiedenes Küchgeschirr;

am Donnerstag:
verschiedenes Schreinwerk, einige Fässer, 1 Strohhuhl, 2 Küstunnet mit Zugehör, 1 Egge, ca. 4 Wagen Dung, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausgeräthschaften.

Liebhaber sind in das Wohnhaus des ver. Wallraff hiemit eingeladen.

Den 5. Juni 1869.

K. Amtsnotariat.

2)*

Neubulach,
Oberamts Calw.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Samstag den 12. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, in Pacht gegeben.

Den 1. Juni 1869.

Gemeinderath.

Göttelfingen, Oberamts Freudenstadt. Markt-Anzeige.



Die hiesige Gemeinde hat die Erlaubnis erhalten, jährlich drei Vieh- und Krämermärkte abhalten zu dürfen. Der erste Markt findet nun am Dienstag den 15. Juni d. J. statt, wozu Viehbesitzer und Handelsleute etc. eingeladen werden.

Den 29. Mai 1869.

Schultheißenamt.
Maulbetsch.

Privat-Bekanntmachungen.

Herrenberg.

Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt, daß er die Beschuldigungen, welche er in der letzten Zeit an verschiedenen Orten aus Veranlassung des im vorigen Monate vorgekommenen Rinderverkaufs über den hiesigen Gemeinderath und das von demselben hiebei eingehaltene Verfahren ausgesprochen hat, als grundlos zurücknehme, leistet dem Gemeinderath deßhalb, sowie wegen der weiter gegen ihn ausgestoßenen Ehrentränkung Abbitte, und erkennt es dankbar an, daß derselbe unter diesen Umständen seine bei K. Oberamtsgericht hier angebrachte Strafklage zurückgenommen hat.

Gottlieb Gerlach, Gerber.
vdt. K. O.-M.-Gericht Herrenberg.
Römer.

Altenstaig.

Ambos & Bohrmaschine feil.

Einen älteren Ambos (geschmiedel) und eine Bohrmaschine hat zu verkaufen

L. Schaupp, Schlosser.

Eßringen,
Oberamts Nagold.

Wiederholter Gutsverkauf.

Da das im Amtsblatt Nr. 56 u. 58 und im Staatsanzeiger Nr. 119 u. 125 ausgeschriebene Hofgut des verst. Konrad Gehring vom Trödlingerhof, Gemeindebezirks Eßringen, das erwünschte Resultat nicht geliefert hat, indem nur 2000 fl. geboten worden, so kommt dasselbe noch einmal am

Samstag den 12. Juni,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathszimmer in Eßringen zum letztenmal zur Versteigerung, wo dasselbe dem Meistbietenden zugeschlagen wird.

Den 5. Juni 1869.

Aus Auftrag:
Schultheiß Hermann.

Wald-Verkauf.

Die der Frau Klostermüller Reichert in Wildberg gehörigen 4 Waldparzellen auf den Martungen Rothfelden und Wendben werden am

Donnerstag den 10. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Rothfelden unter Vorbehalt der Genehmigung im Aufstreich verkauft.

Schönbronn, den 1. Juni 1869.

Aus Auftrag:
Johannes Schwämmele.

2)*

Spielberg.

Einen neuen spannigen Wagen mit eisernen Achsen, sowie 2 Amerikaner und ein Flanderpflug, ebenfalls neu, hat zu verkaufen

Georg Brösamle,
Schmied.

Verlorener Dachshund.

Mein ziemlich großer Dachshund, schwarz mit gelben Zeichnungen, hat sich seit 27. v. M. nicht mehr hier eingestellt. Wer über denselben Auskunft geben kann, wird um gest. Nachricht gegen gute Belohnung ersucht.
Schönbronn, den 6. Juni 1869.

Revierförster Hirzel.

Altenstaig.

Für die durch Hungersnoth so schwer heimgesuchten Finn- und Estländer nehme ich fortwährend Beiträge in Empfang und werden solche gewissenhaft an die Redaktion des evang. Sonntagsblatts in Stuttgart befördert, welche hierüber regelmäßig Anzeige gibt, sowie über diese Nothstände genaue Nachrichten ertheilt.

Johann Brongier.

Warth.

Ein solider, tüchtiger

Knecht

findet bei gutem Lohn und Behandlung sogleich eine Stelle bei

Hirschwirth Dürr.

Die Annoncen-Expedition

der Herren

Sachse & Comp. in Stuttgart

München, Ulm, Leipzig, Bern, Breslau, Kassel, Köln, Pest

hat uns für hier und Umgegend die Annahme von Inserat-Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Blätter übertragen. — Indem wir dieses hiedurch zur Kenntniz bringen, empfehlen wir uns jedem Inserenten zur Besorgung von Anzeigen jeder Art und jeden Umfangs in ein oder mehrere Zeitungen unter Hinweis auf die bekannten (Kosten, Zeit und Arbeit ersparenden) Bedingungen.

Die Expedition des Gesellschafters.

N a g o l d.

Einen kräftigen Menschen,

der Lust hat, das Schreinerhandwerk zu erlernen, nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf; wer? zu erfragen bei der Redaktion.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalienverloosung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staatsregierung.

Beginn der Ziehung am 11. Juni d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Originalstaatslose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 4 à 10,000, 3 à 6000, 12 à 5000, 23 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250, 158 à 1000, 14 à 750, 271 à 500, 355 à 250, 21445 à 150, 125, 117, 100, 75, 55, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehunglisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 13ten Mai schon wieder zwei der grössten Hauptgewinne in Stuttgart provinz ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatslose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Hauptcomptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capitalverloosung ein langer Zwischenraum vor Beginn einer neuen eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden mir ihre Aufträge jetzt noch rasch einzusenden.

1869. ALTONA. 1869.

Ausstellung.

Industrie, Gewerbe, Ackerbau, Viehzucht.

Anmeldetermin: für Industrie bis 15. Juni, für Vieh bis 1. Juli.

Ausstellungszeit: für Industrie 27. Aug. bis 27. Sept., für Vieh 3.—7. Sept.

Concurrenz aller Nationen in allen Branchen, Geldpreise und Ehrenpreise. Zollfreie Wiedereinfuhr. Ermäßigte Eisenbahnfracht.

Programme und Anmeldebögen gratis, franko gegen franko.

Adresse: Direktor Scheffers, Generalsekr., 110 Königr., Altona.

Lebens-Versicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungs-Kapital: 29 Millionen Gulden.

Neuer Zugang vom 1. Januar bis Ende Mai: 2230 Anträge mit fl. 3,746,000.

Wer bis Ende Juni d. J. aufgenommen wird, hat noch Antheil an der diejährigen Dividende.

Abzüglich der bisher an die Versicherten vertheilten Durchschnitts-Dividende von 40 Prozent stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. 1000.

im Alter von 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Jahren

auf fl. 13 1/2, 15, 16 1/2, 19 1/2, 23 1/2, 29, 37, 48.

Statuten, Prospekte etc. unentgeltlich bei den Agenten:

Ferd. Pfeifer in Nagold,

Amtsnotar Rümmerlen in Altenstaig,

Knabenschulmeister Sattler in Herrenberg,

Franz Jübler in Wildberg.

Alle an

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radikal von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache ich auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrichstrasse Nr. 193a. Berlin.

Liebig's Fleischextract aus Südamerika (Fray Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen. Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Gesetz, betreffend die Abgabe von dem zur

Branntweinbereitung verwendeten Malz und die Abgabe vom Branntwein-Kleinverkauf. Preis 9 kr.

Haiterbach.



Verloren!

Es ging am Sonntag den 6. Juni auf dem Weg von Nagold nach Haiterbach 1 Paket mit einem Paar Knabenhosen verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen gute Belohnung abgeben bei Jakob Rätth, Hafner.

3) Altenstaig.

Baumwollene und halbwollene Hosenzeuge (spottbillig!) scharlachrothe und carmirte wollene Decken (für Auswanderer besonders empfehlenswerth), schönstes, bestes, ungebleichtes Baumwollgarn à 46 kr. pr. Pfd., gefärbte Web- und Strickgarne zu billigsten Preisen halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. J. F. Hindennach.

2) Nagold.

Ein möblirtes Zimmer hat zu vermieten an einen ledigen Herrn Gottfried Walz.

Altenstaig.

Schöne, frische Citronen

bei M. Raschold, Conditior.

3) Altenstaig.

Wugerde für alle Metallgegenstände billigt bei J. F. Hindennach.

Briefkasten.

Der heitern Sonntagsgesellschaft in der Krone in Caenhäusen steigt ein halber, und den holden Damen, die freundliche Kellnerin inbegreifen, ein Vivat von dem Prinz von Artadien und Gefolge.

Frucht-Preise.

Nagold, 5. Juni 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	4 20	4 7	3 57
Haber	4 20	4 14	4 12
Kernen	5 12	5 9	5 6
Gerste	—	4 30	—
Roggen	—	4 40	—

Freudenstadt, 29. Mai 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	5 48	5 44	5 39
Haber	4 24	4 22	4 18
Gerste	—	—	—
Roggen	—	5 6	—
Mischelfrucht	—	—	—
Weizen	—	5 25	—

Frankfurter Cours

am 4. Juni 1869.

Bistolen	9 fl. 49—51 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59 kr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 54—56 kr.
20-Franc-Stücke	9 fl. 32—33 kr.
Dollars in Gold	2 fl. 28—29 kr.
Rand-Dulaten	5 fl. 38—40 kr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 59—12. 3 kr.

Tages-Neuigkeiten.

Der Generalsuperintendent von Tübingen, Prälat v. Moser, wurde seinem Ansuchen gemäß wegen hohen Alters, unter Belassung in seiner Stellung als außerordentliches Mitglied des evangelischen Konsistoriums, sowie unter Anerkennung der von ihm geleisteten vieljährigen, treuen und erspriehlichen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Nagold, 7. Juni. Wie sich die Zeiten ändern können! Alle Jahr um diese Zeit sah man bis jetzt einen großen Theil unserer Wollindustriellen in reger Hast und Eile die Landstraßen auf und ab, hin und her laufen und fahren, um ihren Bedarf des Rohprodukts statt auf dem Markte von den einzelnen Verkäufern zu decken, und es durfte einen nicht wundern, wenn dadurch, daß jeder der Erste auf dem Platze sein wollte, die Preise von den letzteren stets in einer Höhe gehalten wurden, die in keinem Verhältniß standen zu den auf den Messen angebotenen Preisen der Wollfabrikate. Ueber das Unpraktische eines solchen Einkaufs scheint nun bei unsern Wollfabrikanten einige Einsicht Platz gegriffen zu haben und hatten dieselben heute z. B. das Bergmügen, von einem Verkäufer aus der Nähe von Karlsruhe, der, um sprichwörtlich zu reden, den Pelz schon oft verkauft hatte, ehe er den Bären hatte, selbst ausgeführt zu werden, um seine Ware durch öffentliche Bekanntmachung an den Mann zu bringen. Trozdem er den Preis derselben gegenüber des Vorjahrs ziemlich niedriger stellte, so konnte er doch nicht einmal zu 10 fl. pr. Str. absetzen. Er fand dadurch es für angemessen, in getäuschter Hoffnung von dannen zu ziehen und auf bessere Zeiten zu spekuliren.

Stuttgart, 2. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Liste der vom hochw. Domkapitel für den erledigten Bischofsstuhl als würdig bezeichneten Kandidaten schon vorige Woche der R. Regierung vorgelegt worden und dürfte letztere dieser Tage ihre Entschliebung darüber fassen.

Ulm, 2. Juni. Der Handlungs-Commis Max Köniß, welcher aus einer Pester Filiale des Kaufmanns Karl Friedenthal in Breslau am 18. v. Mts. mit einer Barsumme von 33,000 fl. entwichen ist, und von welchem man vermuthete, daß er seinen Weg nach Ulm genommen habe, ist, nachdem alle Forderungen von Seiten der Polizei in Ulm und Neuulm vergeblich waren, nach eingetrossener Nachricht Ende voriger Woche in Passau nach verzeufter Gegenwehr in Haft genommen worden. Auf die Einlieferung dieses Diebes waren von dem Bestohlenen 1000 fl. ausgesetzt.

In Bergzabern (Pfalz) legte sich ein Müllerknecht im Rausch mit der brennenden Pfeife ins Bett. Die Mühle brannte ab, er selbst wurde als verkohlter Leichnam im Schutt gefunden.

Die Wormser Protestantenversammlung beschloß außer der Erklärung gegen die Einladung zum Konzil noch Thesen über das evangelisch-protestantische Gemeindeprinzip und die daraus folgenden Grundsätze der protestantischen Kirchenverfassung. Dieselben lauten: Die evangelisch-protestantische Kirchenverfassung ruht auf dem Grundsatz der Selbständigkeit der Gemeinde, welche auf allen Stufen der Kirchenleitung vertreten sein soll. Diesem Grundsatz gemäß ist die Stellung des pro-

testantischen Landesherrn innerhalb der evangelischen Kirche, sowie die Kirchenleitung überhaupt, auf verfassungsmäßigem Wege zu regeln. Die evangelisch-protestantischen Gemeinden sind vertreten durch Ortskirchengemeinde-Versammlungen, durch Kreis- (Provinzial-) Synoden, durch eine Landesynode. In den Synoden gebührt den weltlichen Mitgliedern eine mindestens gleiche Vertretung wie dem geistlichen Stande. Die weltlichen Mitglieder der Synoden sind durch freie Wahl der Gemeinden zu ernennen. Die Diözesansynoden wählen ihre Dekane frei aus ihrer Mitte. Das active und passive Wahlrecht steht sämtlichen selbständigen bürgerlich und kirchlich unbescholtenen Gemeindegliedern zu. Das Wahlrecht ist nicht durch den Nachweis besonderer kirchlicher Eigenschaften bedingt. Der Gemeinde steht bei Befehung der Pfarreien die entscheidende Stimme zu. Das Recht der kirchlichen Gesetzgebung steht der Landesynode in Verbindung mit dem Kirchenregiment zu. Die Landesgemeinde ist im Kirchenregiment durch einen von der Landesynode gewählten Ausschuss vertreten. Das Kirchenregiment ist der Landesynode verantwortlich.

Berlin, 3. Juni. Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde das Zollparlament im Namen des Präsidiums des Zollvereins, durch den Präsidenten des Bundeskanzleramts, Geh. Rath v. Dalbrück, mit einer Thronrede eröffnet, welche rein geschäftlichen Inhalts ist.

Berlin, 4. Juni. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments wurde Simson mit 215 gegen 5 Stimmen zum Präsidenten, der Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst mit 168 gegen 45 Stimmen, und der Herzog von West mit 134 gegen 65 Stimmen zu Vicepräsidenten gewählt. — Im Zollparlament erklärte heute Fürst Hohenlohe bei Annahme der Wahl zum Vicepräsidenten: Meine Dankbarkeit dafür, daß mir die Ehre wird, von Ihnen gewählt zu werden, ist um so größer, als ich im vorigen Jahre keine Gelegenheit hatte, Ihnen Beweise meiner Befähigung für das mir übertragene Amt zu geben. Wenn Sie mich dennoch wieder wählen, so geben Sie mir damit das Recht, die Motive zu Ihrem Vertrauen in meiner Thätigkeit außerhalb dieser Versammlung zu suchen. (Lebhafte Bravo.) Demnach gewinnt aber Ihr Votum für mich eine hohe politische Bedeutung und das Vertrauen dieser Versammlung wird mir den Muth geben, auf dem Wege, welchen ich für richtig halte, unbeirrt fortzuschreiten (sehr lebhafter Beifall), auszuhalten in dem Bestreben, für die Verständigung, Versöhnung und Eintracht der deutschen Stämme mit allen meinen Kräften zu wirken. (Lebhafte Beifall.)

Berlin. Aus der Aufhebung der Portobefreiungen fließt, wie eine dem Reichstag vorgelegte Uebersicht berechnet, dem Bund, nach Abzug der Entschädigungen zc., eine Mehreinnahme von 1,800,000 Thalern zu.

Zwischen Baden und dem norddeutschen Bund ist zur Erleichterung ihrer Staatsangehörigen ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem Angehörige Badens im norddeutschen Bunde sich mustern lassen und ihre aktive Dienstpflicht ableisten



können und umgekehrt. Sie unterliegen in diesem Falle derselben Behandlung, wie die Staatsangehörigen.

Die Bremer lassen sich den Besuch des Königs von Preußen 70,000 Thlr. kosten, sie haben ihm sogar ein neues Pracht- und Himmelbett gebaut und würden seinen Kamin mit Zimmt heizen wie weiland Fugger in Augsburg, wenn er theuer genug wäre. Man sagt, es sei ein bißchen Eifersucht auf Hamburg im Spiele.

Prag, 3. Juni. Nach einer Mittheilung der „Politik“ nimmt die Königin Isabella sammt ihrem Hofstaat von Ende Juni an hier ihren bleibenden Aufenthalt.

Pest, 1. Juni. Große Aufregung herrscht in den Kreisen der Justizbeamten, denen heute auf Befehl des Justizministers nur die Hälfte des Gehaltes ausbezahlt wurde. Diese Maßregel soll mit der Umgestaltung des Gerichtswesens zusammenhängen. Laut Privatnachrichten wurden nahe der Stadt Temešvar 12 Wagen, welche vom Jahrmarkte nach Hause fuhren, durch Räuber überfallen und ausgeplündert.

Im Pester Magistrat ist ein Konflikt ausgebrochen wegen Unreinlichkeit. Als nemlich der Stadthauptmann, für das Wohl und den Ruf (siehe Bamberg's Urtheil) der Stadt besorgt, sich entschloß, gegen eine Anzahl Hausbesitzer wegen Vernachlässigung der ihnen zukommenden Reinigungspflichten einzuschreiten, wurde ihm die Remonstrations: Die Stadtbehörden mögen zuerst vor ihren eigenen Thüren fegen. Da hierauf der Stadthauptmann den öffentlichen Gebäulichkeiten gegenüber den Privathäusern ein Unreinlichkeits-Privilegium nicht zuerkennen konnte, berief er den ersten Vertreter der Stadt, den Oberbürgermeister, sich wegen der öffentlichen Unreinlichkeit zu rechtfertigen. Seither ist Magistrat und Bürgerschaft in Aufregung und Spaltung wegen dieser Lebensfrage.

Schweiz. (Arbeiterbewegung.) Der internationale Bund der Arbeiter gewinnt immer größere Bedeutung. Die Strikes in Genf, — und neuerdings die Arbeitseinstellung der Bauarbeiter in Lausanne, mit vielen anderen Erscheinungen im mittleren Deutschland beweisen das. Die „D. A. Z.“ bringt hierüber folgende beherzigenswerthe Worte: Es ist den Agitatoren in hohem Grade gelungen, das Solidaritätsbewußtsein der Arbeiter zu erwecken, so zwar, wie es bisher noch bei keiner Partei der Fall war. Wir sehen die Arbeiter überall mit der größten Opferbereitschaft ihre Gefährten in den andern Ländern und Städten, namentlich im Falle der Arbeitseinstellung, unterstützen. Dies ist eine Thatfache, von welcher wir uns täglich hier überzeugen können. Die Presse sollte sich nicht, wie sie es nur zu oft thut, über diese Erscheinungen vornehm hinwegsetzen. Welchen Einfluß die gegenwärtige Arbeiterbewegung, welche namentlich auch in den vereinigten Staaten immer rasigere Fortschritte macht, auf die nächste Kulturentwicklung haben wird, das kann natürlich nur erst die Zukunft zeigen. Aber es lohnt sich wahrlich der Mühe, sie schon jetzt scharf ins Auge zu fassen.

Paris, 27. Mai. So weit das Resultat der Voten bekannt ist, haben in Frankreich 4,053,056 Stimmen für die offiziellen und 3,249,885 Stimmen für die unabhängigen Kandidaten votirt. In Paris hatte die Opposition 250,000 und die Regierung 78,000 Stimmen. Und wie viele sind unter diesen 78,000 aufrichtige Anhänger des kaiserlichen Regiments?

Paris. Die Abreise der Kaiserin nach Alexandrien zur Feier der Eröffnung des Suezkanals soll bestimmt gegen den 27. Sept. stattfinden. Der Vizekönig läßt dormalen in Kairo eine katholische Kirche bauen, damit die Kaiserin dort ihren religiösen Obliegenheiten in angemessener Weise erfüllen kann.

Bancel, der Candidat für den dritten Pariser Wahlbezirk rief unter dem stürmischsten Zujuchzen seiner Wähler: „Der Thron ist nicht mehr in den Tuilerien, er ist auf der Tribüne!“ In die Sprache der Revolution übersezt, heißt das aber nichts Anderes als: Der Beifall der Tribunen ist das Fallbeil der Throne.

Frankreich. Die „Franz. Korresp.“ will bestimmt wissen, es sei im Ministerrath einstimmig beschlossen worden, Rochefort, wenn er nach seiner allenfallsigen Erwählung als Abgeordneter nach Frankreich zurückkehre, sofort an der Grenze verhaften zu lassen. Uebrigens hat Rochefort in Brüssel sich dahin geäußert, daß er jeden niederschleife, der ihn verhaften wolle.

Mailand, 31. Mai. Auch die Venetianer folgten dem Beispiel der Mailänder und wollten — in freien Tagen auf freier Erde, wie sie sich selbst ausdrückten, — an Fronleichnam den vielfach anstößigen öffentlichen Umzug abschaffen. Als die Bevölkerung erfuhr, daß ihr Präsekt die Prozession unterstützen wolle, bildete sich eine starke Partei, die sich zu einer ernstlichen Gegenkundgebung vorbereitete. Der Patriarch, hievon unterrichtet, erklärte dem Präsekten, daß er nur dann die Feierlichkeiten auch auf Straßen und Plätze ausdehnen könne, wenn ihm angesichts der Gefahr eine militärische Deckung beigegeben würde. General Mezzacapo weigerte sich aber ganz entschieden, das Ministerium billigte dessen Verhalten und die Prozession fand nicht statt. Wie in Mailand, so wird nun auch in Venedig zum Gesetz erhoben werden, daß sämtliche religiöse Ceremonien nur noch innerhalb der Kirche gehalten werden dürfen, und es ist anzunehmen, daß die Städte überhaupt bald diesem Beispiel folgen werden. Gerade deshalb, weil das ganze Land katholisch ist und keine Reibungen mit Protestanten stattfinden, kann der Fortschritt schneller geschehen, als in Ländern und Gemeinden mit gemischten Kirchen. (S. M.)

Aus Rom, 29. Mai, wird dem „Volksfreund“ geschrieben, daß „fast alle“ österreichischen Bischöfe beim Conzil erscheinen werden; ebenso die ungarischen und die französischen. Amerikanische Bischöfe werden 24 oder 25 erwartet und aus Australien u. s. w. sollen sich bereits einige Bischöfe „auf der Reise befinden.“

Brüssel, 3. Juni. Die Gräfin von Flandern ist von einem Prinzen entbunden worden. 101 Kanonenschüsse sagen das Ereigniß der Bevölkerung an.

Havanna, 17. Mai. Nachrichten aus Mexiko, welche bis zum 12. d. M. reichten, sind hier eingetroffen. Man trifft Vorbereitungen zur Feier des Abschlusses des Handelsvertrages zwischen Mexiko und dem norddeutschen Bund. Herr v. Schölzer, welcher mit dem Abschlusse des Vertrages beauftragt ist, ist empfangen und von der mexikanischen Regierung offiziell anerkannt worden. Der fünfte Jahrestag der Vertheidigung von Puebla ist mit ungewöhnlichem Glanze und Enthusiasmus gefeiert worden.

Allerlei.

— Herrmann Bamberg, der berühmte Orientreisende, erklärt im „Hon“ auf eine an ihn ergangene Anfrage, ob er in Asien eine so schmutzige Stadt gesehen, als die ungarische Landeshauptstadt, allen Ernstes, daß ihm weder in der Türkei, noch in Persien, ja nicht einmal in der wilden Tartarei eine so widerwärtig schmutzige Stadt vorgekommen ist, wie Pest, — die Folge „einer entschiedenen Abneigung seiner Bewohner gegen die Keilichkeit.“

— (Hohes Alter.) In Nashville (Tennessee) lebt eine Wittve, die nicht weniger als hundert und vierzehn Jahre alt ist. Sie bezieht die Pensionen von dreien ihrer verstorbenen Männer, welche im alten Unabhängigkeitskriege gefallen sind. Mit Kindern, Enkeln, Ur- und Ururenkeln beträgt die Nachkommenschaft die kleine Zahl von 400 Individuen.

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um:	von:
U. M.		U. M.	
12	Calw (zum Anschluß an die ersten Posten nach Ditzingen und Pforzheim).	9 15	Horb.
Nchts.		Bm.	
4	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 15	Haiterbach.
Mts.		Bm.	
1	Calw (mit Influx nach Ditzingen, Pforzheim und Wildbad).	11 30	Freudenstadt.
Mts.		Mts.	
12	Haiterbach.	3 45	Stuttgart u. Tübingen.
Mts.		Bm.	
12	Tübingen und Stuttgart.	2 15	Calw.
Mts.		Bm.	
4	Freudenstadt.	6 25	Rottenburg.
Mts.		Abds.	
4 50	Horb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	10 25	Calw.
Bm.		Nchts.	
10 45	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Nördlingen u. Ulm).	10 35	Freudenstadt.
Nchts.		Nchts.	
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Marthalpost).	11 37	Tübingen u. Stuttgart.
Nchts.		Nchts.	

Redaktion, Druck und Verlag der W. W. Zailer'schen Buchhandlung.

